

# Entomologische Nachrichten.

Begründet von Dr. F. Katter in Putbus.

Herausgegeben

von Dr. Ferd. Karsch in Berlin.

---

XXI. Jahrg.

November 1895.

No. 21.

---

## Uebersicht der Arten der Coleopteren-Gattung *Necrophorus* Fabr. aus der palaearctischen Fauna.

Gegeben von Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

I. Schwarze Arten. (Flügeldecken schwarz, selten (bei seltenen Varietäten) mit rothen Flecken oder Querbinden, dann sind aber die Hinterschienen breit, am Aussenrande vor der Spitze beulenförmig erweitert.)

1" ♂ und ♀ mit halbelliptischem, häutigem Clypealfelde. Hinterschienen verdickt, am Aussenrande vor der Spitze eine stärker bedornete Beule bildend. Kopf mittelgross, Augen  $\frac{2}{3}$  des Seitenrandes occupirend, Schläfen beulenförmig verdickt, von der halben Augenlänge.

2" Flügeldecken vorne an den Seiten lang schwarz abstehend bewimpert.

3" Epipleuren braunroth, Fühlerkeule schwarz, Clypeusmembran roth. Europa, im Kaukasus fast nur ausschliesslich dessen Varietäten.<sup>1)</sup> — *N. ruthenus* Motsch. — Syst. Nat. II. 569.

*germanicus* L.  
Flügeldecken mit einem blutrothen Flecken vor der Spitze. (*N. apicalis* Kr.) — B. M. 1844. I. 138.

v. *frontalis* Fisch.

Flügeldecken nur mit einem blutrothen Flecken vor der Mitte.

v. *bipunctatus* Kr.

---

<sup>1)</sup> Ich besitze einen *N. germanicus* aus Böhmen, mit dicht gerunzelten Flügeldecken, die Mittellinie des Halsschildes, dann jederseits mehrere (2—3) Flecken neben dem Seitenrande ist roth gefärbt. Das Exemplar ist ein ♀ mit abnormer Sculptur und daher nicht zu benennen. Eine schwarze, mir ganz unbekannte, wohl generisch verschiedene Art ist *N. sulcatus* Fisch. B. Mosc. 1844. I. 140 aus Anatolien: „niger, immaculatus, elytris sulcatis, interstitiis punctatis. Long. 7 lin.“

- Flügeldecken mit 2 blutrothen Flecken, einen vor der Spitze, und einen, gewöhnlich aber in 2 aufgelöste, vor der Mitte. — Nat. N. 95. T. 4. F. 5. v. **speciosus** Schulze. Wie der vorige, aber die Flecken gross, stark in die Quere gezogen, kurze Binden formirend, die vorderen Makeln quer in einander verfloßen. Kaukasus, Armenien. — Best. Tab. 12. 86. v. **fascifer** Reitt.
- 3' Epipleuren schwarz.
- 4'' Clypealmembran roth oder gelb; Fühlerkeule schwarz, selten auf der Aussenseite dunkel braun.
- 5'' Flügeldecken fein punktirt. — Südrussland, Turkestan, Ostsibirien und Mongolei. — Mém. Mosc. V. 1817. 319. **morio** Gebl. Brust braun behaart, (Stammform) manchmal gelb behaart (v. *funebria* Jakowl.).
- 5' Flügeldecken fein quer- und schräg-gerunzelt. — China. — Horae XXV. 126. — Mir unbekannt. **rugulipennis** Jakowl.
- 4' Clypeusmembran schwarz; Fühlerkeule schwarz. — Turkestan. — D. 1884. 230. **nigerrimus** Kr.
- 2' Flügeldecken vorne an den Seiten der Schultern ohne lange Haarbewimperung. Fühlerkeule bis auf das Basalglied roth. — Astrachan, Turkestan. — W. 1893. 147. **Satanas** Reitt.
- 1' Nur das ♂ mit halbelliptischem, häutigen, gelben oder rothen Clypealfelde; beim ♀ ganz ohne diesem. Hinterschienen am Aussenrande vor der Spitze ohne bedornter Beule. Kopf viel kleiner, Augen gross, den grössten Theil des Seitenrandes occupirend, Schläfen sehr schmal und nicht beulenförmig vortretend. Flügeldecken mit starker Anteapicalbeule. Fühlerkeule (bis auf das Basalglied) roth.
- 6'' Flügeldecken, besonders vorn, ohne langer Haarbewimperung am Seitenrande. Oberseite verloschen punktulirt, glatt erscheinend. Hinterschienen des ♂ innen zur Spitze lang schaufelförmig erweitert. — Japan, Ostsibirien. — D. 1877. 100. **concolor** Kr.
- 6' Flügeldecken an den Seiten vorne und hinten mit langer dunkler Haarbewimperung. Oberseite deutlich punktirt; Schienen des ♂ und ♀ einfach, des ♂ nur etwas kräftiger. — Europa, Kaukasus, Turkestan. Eine Var. mit 2 rothen Flecken (v. *bimaculatus* Steph.) ist mir bisher noch nicht untergekommen. — Ent. Syst. I. 247. **humator** Fabr.

II. Flügeldecken mit 1—2 rothen Querbinden, die Epipleuren wenigstens zum Theile roth.

- 1" Halsschild kahl.
- 2" Flügeldecken nur mit einer rothen Querbinde.<sup>1)</sup>
- 3" Die rothe in der Mitte unterbrochene Querbinde befindet sich vor der Mitte; Epipleuren roth; Hinterschienen verbreitert. — Turkestan. — Hor. 1887 (XXI). 154; D. 1889. 276. **stenophthalmus** Jakowl.
- 3' Die rothe Binde befindet sich vor der Spitze, die vordere ist an den Seiten durch eine kleine Makel angedeutet, die Epipleuren nur an der Spitze roth. Hinterschienen einfach. — Corsica, Sardinien. — An. Fr. 1832. 390. **corsicus** Laporte
- 2' Flügeldecken mit 2 rothen oder gelben Querbinden.
- 4" Fühlerkeule rothgelb.
- 5" Stirn zwischen den Augen mit einer rothen Makel.
- 6" Die dunkle Färbung der Flügeldecken herrscht vor. — Japan, Ostsibirien (Wladiwostok). — *N. maculiceps* Jakowl. Hor. 1887 (XXI) 154. — D. 1877. 101. — Mir unbekannt. **maculifrons** Kr.
- 6' Die rothe Färbung der Flügeldecken herrscht vor; es bleibt nur schwarz eine Basalmakel, eine Mittelbinde, ein Punkt an der Schulterbeule und an der Anteapicalbeule. — Japan. — D. 1877. 101. **v. quadripunctatus** Kr.
- 5' Stirn in der Mitte ohne rothe Makel.
- 7" Rücken- und Bauchsegmente, dann die Schenkel auf der Aussenseite fein gelb behaart.
- 8" Apicalflügel der Epimeren an den Seiten der Hinterhüften lang gelb behaart. Die schwarze Basalbinde der

<sup>1)</sup> Unbekannt ist mir: *N. lunatus* Fischer, Catal. Col. Karel. 9 aus der Songorei: „ater, elytris punctulatis, lunula humerali et antennarum clava rubris.“

Dazu soll als Var. gehören: *N. particeps* Fisch. B. Mosc. 1844. I. 139 aus Turcomenien: „Niger, nitidus, elytris punctatosubscabris vitta marginali (sind die Epipleuren gemeint) et fascia bilunulata apicis flavis.“

Unbekannt ist mir ferner: *N. plagiatus* Motsch. Etud. Ent. 1854, 27 aus der Mongolei: „Minimus, ater, subtus flavescenti pubescens, elytris punctatis, macula anteriore subrotundata usque ad marginem rufa; palpis ferrugineis.“ Ueber die Färbung der Fühlerkeule wird nichts angegeben. — Wahrscheinlich ist diese Art mit *lunatus* identisch.

Flügeldecken greift auf die Epipleuren über; die vordere rothe Binde an der Naht unterbrochen. — Europa, bis Ostsibirien, nördliche Mongolei. — *N. fossor* Er. *gallicus* Duv. <sup>1)</sup> — Ill. Brit. III. 18 T. 16. F. 2.

**interruptus** Steph.

Manchmal herrscht die gelbe Färbung der Decken vor; es bleibt bloss schwarz: die Naht schmal, eine nicht auf die Epipleuren übergreifende Binde an der Basis und eine quere centrale Makel dicht hinter der Mitte, dann noch der Apicalrand am Nahtwinkel. — Deutschland. — W. 1895. 200.

v. **centrimaculatus** Reitt.

Manchmal herrscht die schwarze Färbung der Decken vor; die rothen Binden sind schmal, die vordere an der Naht breit unterbrochen, (manchmal selbst in mehrere (3) Flecken aufgelöst: v. *submaculatus* m. Carpathen.) Kaukasus. — Schrenck's Reis. 1866. 126.

v. **suturalis** Motsch.

8' Apicalflügel der Epimeren an den Seiten der Hinterhüften kahl. Die schwarze Basalbinde der Flügeldecken greift nicht auf die Epipleuren über; die vordere rothe Binde an der Naht nicht unterbrochen. — Ostsibirien: Chabarowka. — Horae, 1887 (XXI) 217. **praedator** Reitt.

7' Rücken und Bauchsegmente, oft mit Ausnahme des Analsegmentes (und Propygidiums beim ♂), dann die hinteren Schenkel auf der Aussenseite, fein schwarz behaart.

9'' Die Seiten der Flügeldecken im letzten Drittel lang schwarz bewimpert.

10'' Hinterbrust dicht gelb behaart. Die vordere rothe Querbinde der Flügeldecken an der Naht kaum unterbrochen.

11''' Die schwarze Basalbinde der Flügeldecken greift nicht auf die Epipleuren über. Europa bis Ostsibirien und Mongolei. — *N. ruspator* Er., *sibiricus* Motsch., *microcephalus* Thoms. — Act. Holm. 1874. 154.

**investigator** Zetterst.

---

<sup>1)</sup> *Necroph. basalis* Fald. Col. Bung. 1835. 364 aus der Mongolei, den der Verfasser wohl mit *vespillo* vergleicht, nach der Beschreibung aber in die Gruppe des *interruptus* gehört und wohl mit diesem oder *investigator* identisch sein dürfte. Leider wird die Färbung der Abdominalbehaarung nicht angegeben, welche zur Entscheidung wichtig wäre.

- 11" Die schwarze Basalbinde der Flügeldecken greift auf die Epipleuren über. — Deutschland (im Schwarzwald von E. Scriba gesammelt), Oesterreich (von mir bei Mödling gefunden) und im Kaukasus (selten).  
v. **intermedius** m.
- 11' Die schwarze Basalbinde der Flügeldecken durchsetzt vollständig die Epipleuren und schliesst auch vorn keinen hellen Flecken ein. — Im westlichen Kaukasus, besonders in Swanetien. — Best. Tab. 12. 88.  
v. **funeror** Reitt.
- 10' Hinterbrust ganz schwarz behaart; die vordere rothe Querbinde der Flügeldecken durch die schwarze Naht unterbrochen. — Nordchina, Thibet. — Horae 1887. 205 et 216. **Semenowi** Reitt.
- 9' Die Seiten der Flügeldecken im hinteren Drittel nur äusserst fein schwarz oft kaum sichtbar bewimpert; auch das Analsegment schwarz behaart, Hinterbrust fein gelb behaart, der Apicalrand lang gelb bewimpert; die vordere schwarze Binde der Flügeldecken durchsetzt vollständig die Epipleuren, lässt jedoch vorn eine gelbe Schultermakel frei.
- 12" Die vordere schwarze Binde der Flügeldecken durchsetzt vollständig die Epipleuren, lässt jedoch vorne eine rothe Schultermakel frei. — Mitteleuropa: Podolien-Oesterreich, Frankreich, Kaukasus, Turkestan, — *N. obrutor* Er. — **sepultor** Chrep.
- 12' Die vordere schwarze Binde der Flügeldecken greift nur bis zur Mitte auf die Epipleuren über. — Nördliche Mongolei: Urga.<sup>1)</sup> v. **pseudobrutor** m.
- 4' Fühlerkeule ganz schwarz.
- 13" Die eingegrabene Stirnellipse erreicht nicht den Halsrand des Kopfes. Die Epipleuren der Flügeldecken sind nicht scharf abgesetzt, sondern mit ihnen verrundet. Die Absetzung ist hinten nur durch eine undeutliche Rippe angedeutet; keine der schwarzen Querbinden greifen auf die Epipleuren über; Spitze breit rothgelb gefärbt. Brust braun behaart. — Die Augen nehmen bloss die Hälfte des Seitenrandes vom Kopfe in Anspruch. Schwarz, Flügeldecken orangegelb, eine Querbinde an der Basis und eine hinter der Mitte schwarz,

<sup>1)</sup> Ist vielleicht selbständige Art, da sie breiter gebaut ist, als unsere deutschen *sepultor*. Ich habe sie in letzter Zeit irrtümlich als *N. Semenowi* versandt.



die letztere breit, gegen die Seiten verschmälert, an der Naht mit der Basalmakel breit verbunden. — China: Gan-su, Kuku-noor. — Hor. XXVIII (1894) 528.

**Przewalskii** Semen.

13' Die eingegrabene Stirnellipse erreicht den Halsrand des Kopfes. Die Epipleuren der Flügeldecken von der Scheibe durch eine scharfe Kante abgesetzt; der Spitzenrand bleibt schwarz gefärbt. Brust gelb behaart.

14'' Halsschild nach hinten kaum verengt, Flügeldecken mit höckerartig vortretender Schulterbeule, beide schwarze Binden greifen auf die Epipleuren über, die hintere rothe Binde auf jeder Decke auf eine quere, ringsum schwarz gefasste Makel reducirt; das Clypealfeld des ♂ schwarz, beim ♀ fehlend.

Rückensegmente sehr fein schwarz behaart, die Ränder sehr fein dunkel bewimpert, nur das Pygidium an der Spitze gelb behaart. — Europa, Kaukasus. — *N. mortuorum* Fabr., *pygmaeus* Kirby, *defoliens* Mannh.; *aurora* Motsch.<sup>1)</sup> — Füessli Arch. 1784. V. 37.

**vespilloides** Hrbst.

Rückensegmente sehr fein gelblich behaart und alle Ränder gelb bewimpert. — Ostsibirien, Mongolei. —

**v. sylvaticus** m.

14' Halsschild nach hinten verengt, vorn stark verbreitert; die vordere schwarze Binde der Flügeldecken greift auf die Epipleuren über, erreicht aber nicht den Aussenrand; Hinterbrust sehr fein gelblich behaart oder in der Mitte fast kahl, der Apicalrand lang gelb behaart, Abdomen fein dunkel behaart; Clypealareola des ♂ gelb. — Mongolei. — Mir unbekannt. — Horae XXV. 127. —

**argutor** Jakowl.

1' Halsschild im Umkreise oder wenigstens vorn dicht gelb behaart; auch der Seitenrand des Bauches und die Hinterschenkel auf der Aussenseite sowie die Hinterhüften (welche bei den Arten mit kahlem Halsschild stets kahl sind) gelb behaart. Keine der schwarzen Binden greift auf die Epipleuren über.

15'' Hinterschienen mehr weniger gebogen; nur der Vorder- rand des Halsschildes gelb behaart.

<sup>1)</sup> *N. aurora* ist auf Stücke zu beziehen, wo die 2 schwarzen vorderen Binden durch eine geschwärzte Naht nicht verbunden sind; da diese Verbindung in der Regel nur sehr schmal, verdient diese Form nicht einmal einen Namen.

- 16'' Fühlerkeule schwarz, Trochanter der Hinterbeine am Ende ausgerandet, beide Endspitzen von gleicher Länge. Flügeldecken mit breit geschwärztem Spitzenrande, die hintere rothe Binde erreicht nicht den Seitenrand; letzterer vor der Spitze nicht bewimpert, am Spitzwinkel nur mit einem kleinen gelben Haarbüschel. Hinterschienen beim ♂ und ♀ schwach gebogen. — In den Alpen und in den Gebirgen Griechenlands, der Türkei und namentlich im hohen Kaukasus. — *N. sepulchralis* Heer. — Fn. Transc. 217. **nigricornis** Fald.
- 16' Fühlerkeule gelb, Trochanter der Hinterbeine am Ende ausgerandet, die innere Spitzenecke kurz, die äussere lang, dornförmig. Flügeldecken mit schmal geschwärztem Apicalrande, die hintere rothe Binde erreicht den Seitenrand, letzterer vor der Spitze lang gelb bewimpert; Hinterschienen beim ♂ stark, beim ♀ viel schwächer gebogen. — Europa bis Ostsibirien. — Fn. Suec. Nro. 444. **vespillo** Lin.
- 15' Hinterschienen gerade; der ganze Umkreis des Halschildes behaart.
- 17'' Fühlerkeule schwarz; der ganze Seitenrand der Flügeldecken lang gelb bewimpert, Oberseite der letzteren überall lang behaart. — Baikalien, Ostsibirien, Mongolei. — Schrenck's Reise, 1860. 125. T. VIII. F. 23. **dauricus** Motsch.
- N. orientalis* Motsch. l. c. 126. T. VIII. F. 24 aus Ostsibirien, ist offenbar auf ein deflorirtes Exemplar derselben Art zu beziehen; die Beschreibung passt auf ein solches vollkommen. Die deflorirten Ex. der ganzen Gruppe erhalten ein sehr verändertes Aussehen und sind oft schwer zu erkennen.
- 17' Fühlerkeule gelbroth; der Seitenrand der Flügeldecken ist nur vorne lang gelb bewimpert; Oberseite der letzteren kurz und spärlich, ungleich behaart.
- 18'' Das erste Glied der Fühlerkeule ist, wie gewöhnlich, schwarz, die Ränder des Clypeus sind über den Apicalrand des Clypealfeldes etwas hörnchenförmig verlängert. Die Spizenränder der freiliegenden Rückensegmente sowie die Seiten der Bauchsegmente ganz gleichmässig gelb behaart. Die schwarze Binde hinter der Mitte der Flügeldecken ist gewöhnlich vollständig, selener jederseits unterbrochen. (v. *interruptus* Brullé, *trimaculatus* Gratl.) — Europa. — Illig. Mag. VI. 274 **vestigator** Herschel.

18' Alle 4 Glieder der Fühlerkeule gelbroth. Die Ränder des Clypeus über den Apicalrand des Clypeusfeldes nicht verlängert. Pygidium und der Apicalrand des vorhergehenden Segmentes gelb behaart, die Bauchsegmente an den Seiten nur am Spitzenrande makel- oder büschelartig gelb behaart; ebenso das erste unbedeckte Rückensegment in der Mitte des Spitzenrandes mit einem gelben Haarflecken. Die hintere schwarze Binde häufig in Makeln aufgelöst. — Im ganzen mittleren und südlichen Europa, im Kaukasus und in Turkestan.<sup>1)</sup>—Best.Tab 12.88. **antennatus** Reitt.

- <sup>1)</sup> Ueber Veranlassung meines Freundes Ganglbauer, wurde diese höchst ausgezeichnete, reizende Art als Varietät von *vestigator* restringirt, was sie nach obigen Differenzen nicht sein kann. Allerdings waren meine ursprünglichen Angaben nicht ganz genügend und werden hier vervollständigt. Eine Variation in der Färbung der Fühlerkeule wurde noch bei keiner Art beobachtet; auch wurde der Käfer, soweit mir bekannt, noch niemals in Gesellschaft des *vestigator* gesammelt, obgleich er kaum seltener vorkommt und entschieden weiter verbreitet ist.

**Kurze Charakteristik der von Joh. Friedr. Eschscholtz beschriebenen Schmetterlinge, die auf der Entdeckungsreise O. v. Kotzebues 1815—18 in der Südsee etc. bekannt wurden.**

Von Prof. Dr. L. Glaser, Mannheim.

Auf Kosten des russischen Reichskanzlers Grafen Rumanzoff wurde mit dem Schiff Rurik 1815 eine Entdeckungsreise im Grossen Ozean unternommen, auf welcher fast dreijährigen Fahrt (1815—1818) der Naturforscher Adelbert von Chamisso († 1838 in Berlin) und der Schiffsarzt Joh. Friedr. Eschscholtz aus Dorpat († 1831 in Dorpat als Professor und Direktor des zoologischen Cabinets) Theil nahmen. Ueber die Ausbeute an Schmetterlingen schrieb nach Beendigung der Reise der letztere im III. Band des Buchs<sup>1)</sup> über die genannte Reise einen eingehenden Bericht, von dem nachstehend in kurzen Andeutungen eine Inhaltsübersicht für Freunde exotischer Schmetterlinge gegeben werden möge, indem von den colorierten Figuren der Schrift und in deren Reihenfolge ausgegangen werden soll.

- <sup>1)</sup> Die Entdeckungsreise in der Südsee etc. von Otto v. Kotzebue, Weimar 1821, Gebr. Hoffmann.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: [Uebersicht der Arten der Coleopteren-Gattung Necrophorus Fabr. aus der palaearktischen Fauna. 323-330](#)